



Die Johanniter in Baden-Württemberg

Juni/2023

Sibel Bahadir ist Chefin von 40 Fahrerinnen und Fahrern

Ihr erstes Wort war Auto und als kleines Mädchen lernte sie, Reifen zu wechseln. Heute ist Sibel Bahadir Fahrdienstleiterin in Aalen.

Der große Parkplatz vor dem Gebäude ist voll geparkt mit Bussen und Autos, alle beklebt in rot und weiß, die Fahnen wehen. Es ist klar: Hier sind die Johanniter am Start. Eine junge Frau mit braunen Haaren und strahlenden Augen öffnet die Türe des Gebäudes: „Willkommen in Aalen!“ Sibel Bahadir ist 30 Jahre alt und Fahrdienstleiterin. Ihre Fahrerinnen und Fahrer bringen Kinder mit Behinderungen in die Schule, ältere Menschen in die ambulante Reha oder in Tagespflegeein-

richtungen. Im Gebäude unten befindet sich der Schrank für die Autoschlüssel und eine kleine Sitz-ecke für die Pausenzeiten. Es ist einiges los. Ein Fahrer macht kurz Pause zwischen den Einsätzen. Sibel Bahadir grüßt alle freundlich, die Stimmung ist vertraut.

Das Scheitern war mein Glück.

Sibel Bahadir ist eine echte Johanniterin. Im Jahr 2012 hat sie im Freiwilligendienst bei den Johannitern angefangen. „Ich war beim Hausnotruf und Fahrdienst eingesetzt. Das hat mir gleich gefallen“, erinnert sie sich. Nach dem Freiwilligen Sozialen ►

- Jahr begann sie ein Studium an der Fachhochschule, aber sie schaffte im zweiten Semester eine Prüfung nicht. „Das war schlimm, aber das Scheitern war mein Glück“. Sie studierte dann dual an der Berufsakademie und kehrte zurück zu den Johannitern. „Mein damaliger Chef hat mich sofort wieder eingestellt.“ Nach dem Abschluss des Studiums war klar, dass sie bei den Johannitern bleiben will und sie wurde als stellvertretende Fahrdienstleiterin eingestellt.

Manchmal denkt jemand vielleicht: Was will die Püppi hier.

Das Telefon im Büro von Sibel Bahadir klingelt alle paar Minuten. Neue Patienten fragen nach, wann sie am nächsten Tag zu Hause abgeholt werden. „Manchmal sitze ich einfach am Computer und



Zum Job der Fahrdienstleiterin gehört die Arbeit im Büro und auf der Straße.

arbeite an der Dienstplanung. Es kann aber auch sein, dass 20 Anrufe hintereinander reinkommen“, beschreibt Bahadir ihren Arbeitstag.

„Als Frau hatte ich eigentlich nie Probleme bei den Johannitern“, überlegt sie. „Klar, wenn ich zur Pannestelle an die Straße komme, kann es sein, dass jemand denkt, was will die Püppi hier. Aber meine Leute wissen, was ich kann.“ Der Zusammenhalt im Team ist ihr wichtig. Wenn eine Fahrerin oder ein Fahrer anruft, weil das Auto nicht mehr anspringt, heißt es Einsatz für Sibel Bahadir. Und sie findet immer jemanden aus der Dienststelle, der mit ihr zur Pannestelle fährt.

Schon immer Liebe zu Autos

Die Liebe zu Autos hat sie schon als kleines Mädchen. „Mein erstes Wort war Auto und meine Puppen hatten alle Fahrzeuge“, erklärt sie. Ihr Vater ist gelernter Kfz-Mechaniker, sie wechselte schon als Kind mit ihm Reifen. „Und heute sind Autos mein Beruf“, sagt Sibel Bahadir und lacht.



Wenn es eine Panne gibt, fährt Sibel Bahadir gemeinsam mit einer Kollegin oder einem Kollegen raus. „Jemandem hilft immer.“



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Baden-Württemberg
Eichwiesenring 9, 70567 Stuttgart
Telefon 0711 203030-425
medien.bw@johanniter.de

Redaktion / Claudia Bangnowski, Jessica Flemming, Katharina Kallis,
Mareen Kupka, Annette Lorenz, Arne Maaß, Christiane Mitsch, Bettine Seng,
Sonja Steinmaier-Berner, Jana Stimmel, Sabine Weigel, Beatrice Weingart
Layout / ARTWORK Werbeagentur
info@artwork-hannover.de

Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

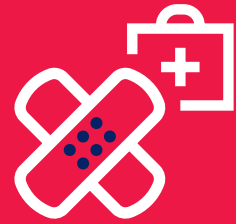
Kleine Sanitäterinnen und Sanitäter leisten Großes

In der Schule kann es schnell zu Unfällen kommen: Jemand stolpert die Treppenstufe herunter und verstaucht sich den Fuß. Beim Fußballspielen in der Pause schürft sich jemand das Knie auf. In rund 64 Schulen in Baden-Württemberg sind Kinder und Jugendliche aus den Schulsanitätsdiensten im Einsatz.

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter. Hier engagieren sich in Baden-Württemberg rund 600 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ehrenamtlich. Sie sind aktiv in Kinder- und Jugendgruppen.



Ihre Spende für den Schulsanitätsdienst



Die Ausbildung und Betreuung unserer Nachwuchs Sanitäterinnen und Sanitäter wird ausschließlich durch Spenden und Fördermittel finanziert. Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit für Kinder und Jugendliche mit Ihrer Spende.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE67 3702 0500 0004 3001 00
BIC: BFSWDE33XXX
Betreff: SSD

Herzlichen Dank!



Damit die Kinder und Jugendlichen im Ernstfall wissen, was zu tun ist, üben sie regelmäßig – hier bei einem Fortbildungswochenende in Ditzingen.

Schülerinnen und Schüler retten Lebensmittel

Leutkirch Der Johanniter-Sonnentreff ist ein offener Treffpunkt mit einem Begegnungscafé und einer Lebensmittelverteilerstation, die an vier Tagen in der Woche für überzeugte Lebensmittelretter geöffnet hat. Einmal in der Woche wird das ehrenamtliche Johanniter-Team von Schülerinnen und Schülern der Don-Bosco-Förderschule im Rahmen des Projekts „SUN-Helferhelden – sozial und nachhaltig“ tatkräftig unterstützt. Die ehrenamtlichen "Helferhelden" sind zwischen 12 und 14 Jahren alt. Sie retten Lebensmittel aus Supermärkten und Bäckereien vor der Tonne und verteilen sie anschließend im Johanniter-Sonnentreff. Das Projekt ermöglicht, junge Menschen für ehrenamtliches Engagement und nachhaltiges Handeln zu begeistern. „Die Schülerinnen und Schüler blühen hier richtig auf“, berichtet die Projektleitung Silvana Schapke. Sie erhalten zudem Einblick in Berufe im Lebensmitteleinzelhandel, in der Logistik und in der Gastronomie.



Zusammen in Vielfalt feiern Frühlingsfest und Zuckerfest in der Notunterkunft der Johanniter



Stuttgart Am 21. April feierte das Johanniter-Team der Notunterkunft in der Schleyer-Halle Stuttgart zusammen mit den rund 500 Bewohnerinnen und Bewohnern ein buntes Frühlingsfest. Anlass war das einjährige Jubiläum der Einrichtung in Stuttgart und das muslimische Zuckerfest an diesem Tag.

Es gab türkische, afghanische, georgische, arabische, iranische, ukrainische und indische Beiträge. Verschiedene Gruppen führten traditionelle Tänze vor. Daneben gab es für alle Gäste, darunter auch Vertreter der Stadt, leckere Speisen und Getränke. „Die Stimmung war großartig und eine Bereicherung für das Gemeinschaftsgefühl“, sagt Regionalvorstand Yves-Patrick Wörner.

Ein großes Dankeschön ging an das Johanniter-Team, das in den vergangenen zwölf Monaten herausragende Arbeit leistete. „Tagtäglich steht Ihr den Menschen hier zur Seite und versucht manchmal auch Unmögliches möglich zu machen“, bedankte sich Wörner bei den Haupt- und Ehrenamtlichen.

Hort und Jugendtreff eröffnet Erste Einrichtung dieser Art in Baden-Württemberg

Pforzheim Am 19. April fand die Eröffnungsfeier des Horts „Werderstraße“ und des Kinder- und Jugendtreffs „Enztreff38“ statt. „Wir haben viel Platz für rund 80 Kinder im Hort. Der Hort ist mit einer Küche, einem Speiseraum, verschiedenen Gruppenräumen, einem Bewegungsraum und einem Außenbereich mit Tischtennisplatte ausgestattet“, berichtet Daniela Kob, Sachgebietsleitung Kinder und Jugend. Im Kinder- und

Jugendtreff wird es unter anderem einen Bereich für eine Bühne und ein kleines Café geben. „Das hier ist die erste Einrichtung dieser Art in Baden-Württemberg: Ein Hort in Kombination mit einem Jugendtreff ist die ideale Verzahnung zweier pädagogischer Einrichtungen. Die Kinder im Hort lernen schon früh die Vorteile des Jugendtreffs kennen und wachsen sozusagen hinein“, sagt Regionalvorstand Yves-Patrick Wörner.



Gelungene Zusammenarbeit mit Schule und Kommune





Neuer Rettungswagen startete in Stuttgart

Zum 1. April nehmen die Stuttgarter Johanniter einen weiteren Rettungswagen in Betrieb.

Sven Rausch, stellvertretender Rettungsdienstleiter der Johanniter in der Region, beantwortet Fragen.



Herr Rausch, wie genau startet das neue Rettungsmittel?

Der neue Rettungswagen startet aus Stuttgart-Zuffenhausen und ist ein Tag-Rettungswagen. Bedeutet, er ist 12 Stunden am Tag im Einsatz und wird klassisch mit einem Notfall- und einem Rettungsanitäter besetzt.

Was bedeutet das für die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger?

Ein neues Rettungsmittel bedeutet eine schnellere Versorgung und eine Entlastung für das gesamte System der Notfallversorgung. Das Einsatzaufkommen bleibt grob erstmal das gleiche. Es ist jedoch mit einem zusätzlichen Rettungswagen besser abzufangen. Die Einsätze verteilen sich auf mehr Schultern. Es erhöht sich die Chance, dass die Rettungskräfte so schneller am Einsatzort eintreffen.

Herr Rausch, was bedeutet diese Erweiterung für das Team der Johanniter?

Unser Team muss weiterwachsen. Das ist mit der aktuellen Arbeitsmarktsituation rund um Notfall-sanitäter eine Herausforderung. Der Bedarf ist aktuell deutlich größer als es potentielle Arbeitnehmer gibt. Dennoch konnten wir, sicherlich auch durch unsere gute Reputation, zwei weitere Notfallsanitäter einstellen. Des Weiteren wird jetzt zum Frühjahr eine Auszubildende fertig, die bereits ihren anschließenden Arbeitsvertrag unterschrieben hat. Weitere Auszubildende werden im Herbst fertig und mit ihnen sind wir schon im Gespräch.

Wie gehen Sie mit der Personalsituation insgesamt um?

Ich schätze, dass sich die angespannte Personalsituation bei den Notfallsanitätern erst in rund fünf bis zehn Jahren entspannen wird. Durch den neuen Hilfsfristenplan von 2022 entstehen auch neue Rettungswachen. Dadurch wächst der Bedarf stetig. Die Ausbildung des Nachwuchses dauert jedoch. Die Möglichkeiten auszubilden, sind reglementiert, zum Beispiel durch die Anzahl der Praxisanleiter. Wir haben insgesamt über alle Lehrjahre rund 20 Auszubildende in den Rettungswachen in Stuttgart, Ludwigsburg und Schorndorf. Die Nachfrage nach diesem Ausbildungsberuf ist sehr hoch.

Tübingen startet erste Trauerbegleitung für Kinder

Tübingen Toben, brüllen, malen, basteln oder ganz still sein – Kinder trauern unterschiedlich und meist anders als Erwachsene. Dafür brauchen sie besondere Zuwendung und eine einfühlsame Begleitung. Das ist „Lacrima“ – ein Betreuungsangebot der Johanniter, das Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, den tödlichen Verlust von Eltern, Geschwistern oder anderen Bezugspersonen zu verarbeiten.

Jetzt geht dieses Projekt in Tübingen an den Start mit der neuen Projektleiterin

Dr. Ulrike Schwarz. Die promovierte Psychologin baut das Lacrima-Programm für die Region auf. Auch ehrenamtliches Engagement wird für Lacrima eine wesentliche Rolle spielen, da das geschulte Betreuungsteam überwiegend mit Ehrenamtlichen besetzt wird – nur so und mit Spenden können die Johanniter diese wichtige Trauerbegleitung für Betroffene kostenlos anbieten.

Infos zu Lacrima und dem aktuellen Projektstatus finden Sie auf www.johanniter.de/wuerttemberg-mitte.

Ein Fahrzeug für die psychosoziale Betreuung

Mit insgesamt 350.000 Euro will Baden-Württemberg die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) ausbauen. Ein Teil der Gelder wurde in neue Mannschaftstransportwagen (MTW) investiert, die kürzlich an Hilfsorganisationen im Land verteilt wurden. Die Fahrzeuge sollen PSNV-Teams zukünftig im Rahmen des Bevölkerungsschutzes nutzen, um Menschen nach schweren Unfällen, Naturkatastrophen oder anderen traumatischen Erlebnissen psychologisch zu betreuen. Auch der Regionalverband Württemberg-Mitte hat einen dieser MTWs erhalten, ausgestattet u. a. mit Decken, Notfallrucksäcken sowie Spielsachen und Kuscheltieren, die speziell Kinder in traumatischen Situationen etwas trösten sollen.



Kitakinder lernen Erste-Hilfe in Aalen

Aalen Ganz gespannt sitzen die Vorschulkinder in der Kita im Kreis und betrachten die vor ihnen ausgebreiteten Gegenstände: Scheren, ein Kochtopf, Ladekabel. Gemeinsam mit den Kindern bespricht die Erste-Hilfe-Trainerin, wo im Alltag Gefahren lauern und wie man sie vermindern kann.



Was macht man, wenn doch ein Unfall passiert ist? Dann muss natürlich Hilfe geholt werden, ganz klar. Welche Möglichkeiten es gibt und wie man sich die Notrufnummer 112 merken kann, das alles hat die Erste-Hilfe-Trainerin mit den Kindern spielerisch geübt.

Nachdem jedes Kind den eigenen Finger perfekt verarztet hat, war die stabile Seitenlage dran. Am Ende erhielten alle Vorschulkinder eine Urkunde der Johanniter über ihren ersten absolvierten Erste-Hilfe-Kurs. Stolz haben die Vorschulkinder mit den anderen Kita-Kindern nach dem Kurs weiter geübt. So sehen Ersthelferinnen und -helfer von morgen aus.

Einsatz im Erdbebengebiet Aalener Ehrenamtsleiter hilft nach dem Erdbeben in der Türkei und in Syrien

Anfang dieses Jahres reiste Markus Taglieber, Ehrenamtsleiter der Johanniter in Aalen und Mitglied der Johanniter Auslandshilfe, mit einem Team der Johanniter in die Türkei. Von dort aus ging es in die Gebiete, die besonders schwer von den Erdbeben getroffen wurden. Ziel war es, vor Ort die Lage einzuschätzen und Hilfe zielgesteuert zu koordinieren.



Im Erdbebengebiet auf türkischem Boden angekommen, wurde deutlich, dass besonders die Personen Hilfe benötigen, die nicht in den staatlich organisierten Flüchtlingscamps untergekommen sind. „Gerade diesen Menschen zu helfen ist wichtig“, so Markus Taglieber. Die ersten Initiativen, die schnell umgesetzt wurden, waren der Aufbau von Feldküchen, um für warme Mahlzeiten zu sorgen und die Verteilung von Wertkarten, welche in Supermärkten eingelöst werden konn-

ten. Da es an sanitären Einrichtungen mangelte, wurden zudem Hygienekits verteilt.

Nachdem sich Markus Taglieber und seine Kollegen über die Situation in der Türkei ein Bild gemacht hatten, ging es für das Team weiter nach Syrien. Schnell wurde klar, dass die Situation in Syrien noch dramatischer ist, da die Hilfe dort sehr viel langsamer ankam. Daher wurde in Syrien der Fokus auf die Unterstützung der Grundversorgung gelegt.

Bei den persönlichen Gesprächen mit den Menschen vor Ort wurde die enorme Dankbarkeit spürbar, berichtet Markus Taglieber. Aber auch jedes einzelne Schicksal mache ihn betroffen, daher liegt ihm die Arbeit als Ehrenamtsleiter bei den Johannitern in Aalen und in der Johanniter Auslandshilfe sehr am Herzen.

„Gerade diesen Menschen zu helfen ist wichtig.“

Markus Taglieber.



Landesverband Baden-Württemberg

● Eichwiesenring 9
70567 **Stuttgart**
Tel. 0711 72636-0
info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Spendenkonto
IBAN: DE67 3702 0500
0004 3001 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14



Regional- (RV) und Kreisverbände (KV)

1 / RV Stuttgart
Eschbacher Weg 5
73734 Esslingen
Tel. 0711 937878-0
info.stuttgart@johanniter.de

**2 / RV Oberschwaben/
Bodensee**
Pfannenstiel 31
88214 Ravensburg
Tel. 0751 36149-0
info.ravensburg@
johanniter.de

3 / RV Ostwürttemberg
Stuttgarter Straße 124
73430 Aalen
Tel. 07361 9630-0
info.aalen@johanniter.de

4 / RV Baden
Saarburger Ring 6 1
68229 Mannheim
Tel. 0621 48303-0
info.mannheim@
johanniter.de

5 / KV Main-Tauber
Frankensteiner Straße 4a
97877 Wertheim
Tel. 09342 91102-0
info.wertheim@johanniter.de

6 / RV Württemberg Mitte
Schweickhardtstraße 3
72072 Tübingen
Tel. 07071 989855-0
info.tuebingen@
johanniter.de



Freude teilen

Spenden statt Schenken
zugunsten der Johanniter
in Baden-Württemberg

Jede Spende hilft!

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN:
DE13 3702 0500 0004
3001 02
Kennwort: Anlass,
Vorname Nachname
johanniter.de/bw



JOHANNITER